

2. *Sympetalae.*

*Crepis succisifolia* Tausch. Sbsp.

*Crepis Velenovskiji* n.

*Caule erecto fere 10 dm alto sat molle fistuloso minute et sparse piloso foliis radicalibus oblongis obtusis in petiolum longe attenuatis fere integerrimis (vix obsolete denticulatis) tenuibus subglabris tantum pilis sparsis et adpressis hirtulis, foliis caulinis paucis minutis oblonge-lanceolatis superioribus lanceolatis semiamplexicaulibus in corymbo in bracteas lineares abeuntibus; corymbo longitudine tertiae partis caulis, valde dilatato ramis strictis (haud flexuosis) patentibus gracilibus, capitulis minoribus, involucri phyllis lanceolatis attenuato-acutis exterioribus brevioribus strictim adpressis pallidis pilis glandulosis paucis brevibus pubesque obsitis.*

Acheniis 20-costatis, pappo niveo.

Habitat in dumetis silvaticis prope Sadská, ubi eam legit VELENOVSKÝ Junio 1887.

Diese schöne Pflanze erlaube ich mir nach dem Entdecker, meinem hochverehrten Lehrer und Gönner Herrn Prof. Dr. JOSEF VELENOVSKÝ zu benennen.

Von der *Crepis succisifolia* weicht sie habituell sehr ab, gehört aber trotzdem noch in den weiteren Formenkreis dieser Art. Beachtenswert ist auch der Standort auf der Schwarzerde in dem warmen mittleren Elbtale, da die *Cr. succisifolia* eine charakteristische Vorgebirgspflanze ist, die auf den Wiesen der unteren Bergregion in Böhmen nicht selten und meist sehr gesellig auftritt. Es handelt sich daher bei *Cr. Velenovskiji* vielleicht um eine Rasse, die auf den Urwiesen und in den Hainen des warmen Elbtales heimisch ist.<sup>42)</sup>

Auffallend sind bei dieser Pflanze auch die kürzeren und zur Fruchtzeit mehr bauchigen Köpfchen mit schwächerem Indument und ohne längere Drüsenhaare, die überdies blass gefärbt sind, da der etwas dunklere Mittelstreifen der Hüllblättchen wenig auffällt. In erster Reihe verleiht aber die lange ebensträussige Inflorescenz mit langgestielten Köpfchen und geraden Stielen der ganzen Pflanze einen besonderen Eindruck.

Zum Vergleich stehe hier eine kurze Charakteristik der drei in Böhmen vorkommenden Subspecies der *Cr. succisifolia*.

<sup>42)</sup> Auch in DC. Prodr. VII. 167 wird von der *Crepis hieracioides* Willd. (zu der DC. die *Cr. succisifolia* rechnete) berichtet: In subalpinis Austriae! Hungariae! Sabaudiae! Helvetiae! Bavariae! et in pratis montanis Germaniae mediae etc.